



Prof. Dr. Franz-Theo Gottwald
Schweisfurth-Stiftung München

Kooperationen und Netzwerke im Wandel

*Landwirtschaftstagung „Wege in eine zukunftsfähige Landwirtschaft“
24. bis 25. November 2011*

Überblick

1. Kooperation & Netzwerke: Definitives und wissenschaftlicher Hintergrund
2. Prinzipien der Kooperation
3. Kooperationen in der Landwirtschaft
4. Beispiele für Kooperation
5. Beispiele für Netzwerke
6. Grenzen
7. Wandel

Kooperation & Netzwerke: Definitorisches

Kooperation = politische, wirtschaftliche oder soziale Strategie, die auf Zusammenarbeit basiert und zielgerichtet einem gemeinsamen Nutzen dient

Vgl. Schubert, Klaus & Martina Klein (2006): Das Politiklexikon. Dietz, Bonn.

Kooperation & Netzwerke: Definitorisches

Kooperationen in der Landwirtschaft: freiwillige,
vertragliche Vereinbarungen zur langfristigen
Gewinnoptimierung

Vgl.: Doluschitz, Reiner (2001): Kooperationen in der Landwirtschaft. In: Berichte über Landwirtschaft, Band 79, Landwirtschaftsverlag, Münster, S. 375-398.

Kooperation & Netzwerke: Definitorisches

Netzwerke ...

- sind hierarchiefrei
- basieren auf Kommunikation und Kooperation
- bieten Lösungspotentiale für Strukturprobleme
- fördern Effektivität und Effizienz
- erzeugen Synergieeffekte

Kooperation & Netzwerke: Wissenschaftlicher Hintergrund

Akteur-Netzwerk-Theorie (ATN)

- Michel Callon und Bruno Latour
- Keine Unterscheidung von Natur und Gesellschaft bzw. Technik und Gesellschaft
- Materiell-semiotische Netzwerke

Kooperation & Netzwerke: Wissenschaftlicher Hintergrund

Kooperationsforschung

- Max-Planck-Institut für Evolutionsbiologie Plön (Evolutionsoökologie, Prof. Dr. Manfred Milinski)
- Fachgebiet Kooperationswissenschaften an der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät der HU Berlin (Prof. Dr. Markus Hanisch)
- BonnEconbLab, Akademieprojekt (Prof. em. Dr. Reinhard Selten)
- Universität Zürich, Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (Prof. Dr. Ernst Fehr)

Kooperation & Netzwerke: Wissenschaftlicher Hintergrund

Kooperation kann die Zukunftsfähigkeit von Märkten entscheidend beeinflussen.

Ziele der Kooperationsforschung im „Bio“-Segment:

- Schnittstelle zwischen Lieferanten und Handel
- Kundenorientierung bei der Sortimentsentwicklung
- Entwicklung/Umsetzung gemeinsamer Marketingstrategien
- Langfristigkeit und Voraussicht beim Rohstoffbezug
- Qualitätssicherung
- Tool-Entwicklung

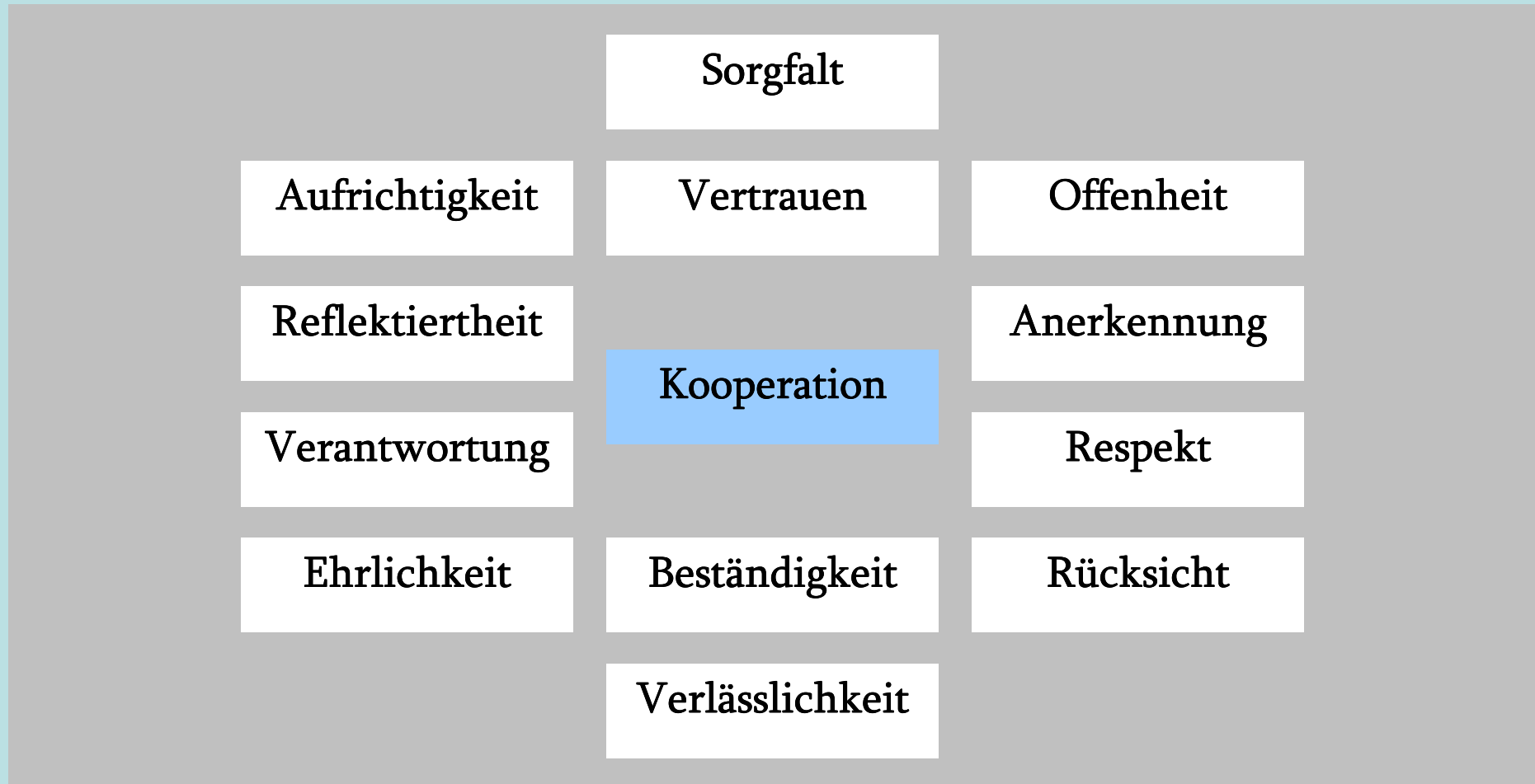
Prinzipien der Kooperation

Kooperation braucht die grundlegende Bereitschaft

- ein gemeinsames Ziel zu definieren und zu verfolgen
- gegenseitigen Nutzen zu generieren
- das Gute im Menschen zu sehen
- Vertrauen zu schenken
- Emotionen zu reflektieren und kontrollieren
- Verantwortung für sich und andere zu übernehmen
- auch einmal nachzugeben und zu verzeihen

Vgl.: Gottwald, Franz-Theo; Klepsch, Andrea; Messow, Eike (2010): Die Kunst der Kooperation. In: Galuska, Joachim (Hg.): Die Kunst des Wirtschaftens. Kamphausen Verlag, Bielefeld, S. 91-104.

Prinzipien der Kooperation



Grafik: Prinzipien für erfolgreiche Kooperation (eigene Darstellung)

Prinzipien der Kooperation

Mögliche Nachteile von Kooperation

- Kostensteigerung
- Soziale Spannungen
- Schwierigkeit der Entscheidungsfindung
- Verlust an Eigenständigkeit



Kooperationen in der Landwirtschaft

Art der Kooperation			
Märkte	Arbeitsteilung	Maschinen	Bewirtschaftung
Einkaufsgemeinschaft Erzeugergemeinschaft Gemeinschaftshöfe	Nachbarschaftshilfe Maschinenring Bewirtschaftungsvertrag	Bruchteilsgemeinschaft Maschinen-gesellschaft Dienstleistungs-gesellschaft	Anlagen-nutzung Gemeinschaftsställe Betriebsgesellschaften

Vgl.: Theuvsen, Ludwig (2003): Kooperationen in der Landwirtschaft. Formen, Wirkung und aktuelle Bedeutung. Vortrag anl. der 5. Jahrestagung Thüringer Landwirtschaft, 20. 2.2003

Beispiele für Kooperation

Community Supported Agriculture

Landwirtschaftsgemeinschaftshöfe

Wirtschaftsgemeinschaften

Versorgungsgemeinschaften

Solidarhöfe

Beispiele für Kooperation

CSA: Vorteile für Kunden und Produzenten

Transparenz

Mitbestimmung

Fairer Preis

Vertrauen

Kostendeckung

Planungssicherheit

Faire Entlohnung

Verlässlichkeit

Solidarität

Bedürfnisgemäße, lokale Erzeugung zu fairen Bedingungen

Beispiele für Kooperation

Städter und Bauern

Genussgemeinschaft Städter und Bauern

Beispiele für Kooperation

Lernort Bauernhof / Erlebnishöfe / Stadt und Land

- Neue Erwerbsmöglichkeiten
- Förderung der gegenseitigen Wertschätzung
- Handlungsorientierte Bildung für nachhaltige Entwicklung

Beispiele für Kooperation

Naturland und REWE

- Kooperation von Handelskette und Bioverband
- Sicherung von Existenzen
- Förderung der Artenvielfalt
- Transparenz
- Qualität

Beispiele für Kooperation

Bundesverband Naturkost Naturwaren BNN e.V.

- Wirtschaftliche und ideelle Berufs- und Interessenvertretung
- Richtlinien für Qualitätsstandard
- Information
- Krisenmanagement
- PR und Lobbyarbeit

Beispiele für Netzwerke

Aktiv-Höfe

- Netzwerk Aktiv-Höfe (NAH)
- Zielgruppe: Kinder und Jugendliche
- Beitrag zur ländlichen Entwicklung

Beispiele für Netzwerke

Regionen mit peb

- Vernetzung von Akteuren und Gruppen
- Ernährungsbildung
- Kooperationsnetzwerk

Beispiele für Netzwerke

Deutsche Vernetzungsstelle
Ländliche Räume (DVS)

- Förderung des Austausches
- Informationsarbeit
- Veranstaltungsarbeit

Beispiele für Netzwerke

Europäisches Netzwerk für ländliche Entwicklung

- Übergeordnetes Netzwerk für nationale Netzwerke
- Austausch relevanter Informationen
- Verbreitung von Best-Practice-Beispielen

Grenzen

Wenn aus dem Netzwerk eine Seilschaft wird ...

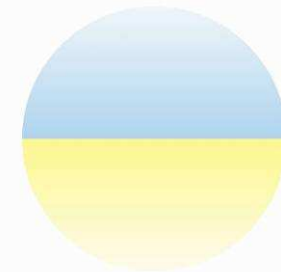
... Politik im Würgegriff der Lobbyisten

Wandel

- Vertikale und horizontale Ausdehnung
- Verstärkte Integration von Akteuren
- Formalisierung
- Zunahme des Handels als Integrator
- Aufmerksamkeit der Politik

Danke

www.schweisfurth-stiftung.de



Schweisfurth-Stiftung